

Leben im Reich Gottes

Einheit 16: Die Eucharistie

Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens



KKK 1323

1. *Unser Erlöser hat sich selbst als Speise eingesetzt, damit das Opfer des Kreuzes durch die Zeiten hindurch fortduere und es uns ermöglicht im Leben der Dreifaltigkeit bis hin zur Heiligkeit zu wachsen; er hat sie uns als seine Gegenwart und Unterpfand der künftigen Herrlichkeit geschenkt.*

KKK 1323-26

2. Die Eucharistie ist die Quelle und der Höhepunkt des christlichen Lebens. Sie ist ein Sakrament der Liebe, ein Zeichen der Einheit, ein Band der Liebe, ein österliches Mahl, in dem Christus genossen, das Herz mit Gnade erfüllt und uns das Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit gegeben wird. In der Eucharistiefeier vereinen wir uns schon jetzt mit der Liturgie des Himmels und nehmen das ewige Leben vorweg.

KKK 1328-32

3. Die verschiedenen Bezeichnungen für dieses Sakrament: Eucharistie; Mahl des Herrn; Brechen des Brotes; Gedächtnis des Leidens und der Auferstehung des Herrn; Heiliges Opfer; Heilige und Göttliche Liturgie; Allerheiligstes Sakrament; Heilige Kommunion; Heilige Messe.

Die Eucharistie in der Heilsökonomie

KKK 1333
Gen 14,18
Hebr 6,20

4. In **Melchisedeks** Geste, Brot und Wein für Abraham herbeizubringen, sieht die Kirche ein Vorzeichen ihrer eigenen Opfergabe von Brot und Wein, die zum Leib und Blut Christi werden. Christus ist ein Priester nach der Ordnung des Melchisedek.

Ex 12,14

5. Das **Pascha**: Jede israelitische Familie schlachtete ein fehlerfreies Lamm und bestrich die Türpfosten mit seinem Blut, das die erstgeborenen Söhne vor dem Tod schützte, nachdem sie *das Lamm verspeist hatten*. Das ursprüngliche Pascha fand nur einmal statt, aber das Gedächtnisopfer sollte fortwährend wiederholt werden.

KKK 1334

6. Die ungesäuerten Brote, die das Volk Israel alljährlich bei der Paschafeier isst, gemahnen an die Hast des befreienden Auszugs aus Ägypten. Der Kelch des Segens am Schluss des Paschamahls der Juden fügt zur Festfreude des Weins eine endzeitliche Bedeutung hinzu: die messianische Erwartung der Wiederherstellung Jerusalems. Jeder Jude soll heute das Paschafest so feiern, als hätte Gott *ihn* persönlich aus Ägypten herausgeführt.

Dtn 8,3

7. Während der Wüstenwanderung sorgte Gott für die Israeliten und schickte ihnen Brot vom Himmel, das **Manna**. Das Gedenken an das Manna ruft Israel stets in Erinnerung, dass es vom Brot des Wortes Gottes lebt.

Ps 50,13-15
Mal 1,11

8. Zur Zeit des davidischen Königreichs wurde das **Dankopfer** aus ungesäuertem Brot und Wein zur wichtigsten Liturgie, die im Tempel gefeiert wurde. Man glaubte, dass bei der Ankunft des Messias alle anderen Opfer ruhen werden, außer dem Dankopfer.

<p>KKK 1335, Joh 2</p>	<p>9. In der Fülle der Zeit kam Jesus und begann das Reich Gottes zu verkünden. Bei der Hochzeit zu Kana war das in Wein verwandelte Wasser ein Vorausbild des Hochzeitsmahles im Reich des Vaters, wo die Gläubigen den neuen Wein trinken werden, der Blut Christi geworden ist.</p>
<p>Mt 14,14, Joh 6,1-14</p>	<p>10. Die Wunder der Brotvermehrung deuten im Voraus auf die Überfülle des einzigartigen Brotes seiner Eucharistie: der Herr sprach den Lobpreis, brach die Brote und ließ sie durch seine Jünger austeilten, um die Menge zu nähren.</p>
<p>Joh 6,51-66</p>	<p>11. <i>"Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt."</i></p>
<p>KKK 1337, Joh 13,1-17.34-35</p>	<p>12. Beim letzten Abendmahl wusch Jesus die Füße seiner Apostel und gab ihnen das Gebot der Liebe. Er stiftete die Eucharistie zum Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung und beauftragte seine Apostel, sie bis zu seiner Wiederkunft als Priester des Neuen Bundes zu feiern.</p>
<p>KKK 1339-40 Lk 22,7-20</p>	<p>13. Jesu Tod und Auferstehung - das neue Pascha - wird im letzten Abendmahl vorweggenommen. Es vollendet das jüdische Pascha und nimmt das endzeitliche Pascha der Kirche in der Herrlichkeit des Reiches Gottes vorweg.</p>
<p>KKK 1341-44 Apg 2,42-46</p>	<p>14. Die Eucharistie ist das Gedächtnis des Pascha Christi, das besonders am ersten Tag der Woche gefeiert wird. Von Feier zu Feier schreitet das pilgernde Volk Gottes auf das himmlische Festmahl zu, bei dem alle Erwählten im Reich Gottes zu Tisch sitzen werden.</p>
<p>KKK 1357-58 KKK 1359-61</p>	<p>Das sakramentale Opfer: Danksagung, Gedächtnis, Gegenwart</p> <p>15. Die Eucharistie ist ein Lobopfer zur Danksagung an den Vater für das Werk der Schöpfung, der Erlösung und der Heiligung.</p>
<p>KKK 1362-67 KKK 1104</p>	<p>16. Die Eucharistie ist das Gedächtnis des Pascha Christi – die Vergegenwärtigung und sakramentale Darbringung seines einzigen Opfers, wo das Werk unserer Erlösung ständig vollzogen wird. Das Opfer Christi und das Opfer der Eucharistie sind ein einziges Opfer. Wenn wir die Messe feiern, stehen wir uns am Fuß des Kreuzes.</p>
<p>KKK 1368-71</p>	<p>17. Die Eucharistie ist auch das Opfer der Kirche, des Leibes Christi, der am Opfer seines Hauptes teilnimmt. Die ganze Kirche ist mit dem Opfer und der Fürbitte Christi vereinigt: Papst, Bischöfe, Priester, Diakone, Gemeinde - auch mit den Heiligen im Himmel und im Gebet mit denen im Fegefeuer.</p>
<p>Hebr 9,26; 10,18 Offb 5,6; 13,8 1 Petr 1,20</p>	<p>18. Wie kann die Messe ein immerwährendes Opfer sein? War das Opfer Christi am Kreuz nicht ausreichend? Wird Jesus immer wieder neu geopfert? Nein. Das Opfer Christi ist endgültig und vollständig, aber es liegt außerhalb der Zeit und währt ewig. Die Eucharistie macht es in unserem heutigen Leben gegenwärtig.</p>
<p>KKK 1373 Mt 26,26-27 Joh 6,53-55 1 Kor 11,27-29</p>	<p>19. Die Realpräsenz: In der Eucharistie ist wahrhaft, wirklich und substanzhaft der Leib und das Blut zusammen mit der Seele und Gottheit unseres Herrn Jesus Christus und daher der ganze Christus enthalten. Dies wird seit frühester Zeit geglaubt (Ignatius von Antiochien, Justin der Märtyrer, Irenäus, [110-180 n. Chr.]).</p>

"Das Brot Gottes begehre ich ... welches das Fleisch Jesu Christi ist, des Sohnes Gottes ... aus dem Geschlecht Davids ...und als Trank begehre ich Sein Blut, das unvergängliche Liebe und ewiges Leben ist." (Ignatius von Antiochien, Brief an die Römer 7,3 [110 n. Chr.]

KKK 1376
KKK 1411

20. **Transsubstantiation:** Durch die Konsekration des Brotes und Weines geschieht eine Verwandlung der ganzen Substanz des Brotes in die Substanz des Leibes Christi, unseres Herrn, und der ganzen Substanz des Weines in die Substanz seines Blutes.

"Nicht der Mensch bewirkt, daß die Opfertgaben Leib und Blut Christi werden, sondern Christus selbst, der für uns gekreuzigt worden ist. Der Priester, der Christus repräsentiert, spricht diese Worte aus, aber ihre Wirkkraft und Gnade kommen von Gott. Das ist mein Leib, sagt er. Dieses Wort verwandelt die Opfertgaben." (Hl. Johannes Chrysostomus, vgl. KKK 1375)

Offb 11,19-12,2

21. Im Allerheiligsten: Die Bundeslade enthielt die Gesetzestafeln, das Manna und den Stab Aarons als Symbol für das Priestertum. Maria, die Lade des Neuen Bundes, trug in ihrem Schoß Jesus, das ewige Wort Gottes, das Brot des Lebens und den erhabenen Hohepriester.

KKK 1378-81

22. Wir bringen in der Messliturgie unseren Glauben, daß Christus wirklich in der Eucharistie zugegen ist, zum Ausdruck, so daß wir zum Zeichen der Anbetung des Herrn die Knie beugen oder uns tief verneigen. In seiner eucharistischen Gegenwart bleibt er geheimnisvoll in unserer Mitte und es ist angemessen, Zeit mit ihm in liebevoller Anbetung und Verehrung zu verbringen.

KKK 1382-83;
1390

"Wie dieses Wasser sich mit dem Wein verbindet, so lasse uns der Kelch des Herrn teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat."

23. Die Messe ist das heilige Mahl der Kommunion mit dem Leib und dem Blut des Herrn. Kommunizieren heißt, Christus selbst empfangen, der sich für uns hingegeben hat. Das Zeichen der Kommunion - wenn sie unter beiden Gestalten gereicht wird - ist vollkommener, aber die Kommunion unter der Art des Brotes allein genügt, um die ganze Frucht der eucharistischen Gnade zu empfangen.

Kol 1,24,
2 Petr 1,4

KKK 1385-86
Mt 8,8
1 Kor 11,27-29

24. In der Messe bringen wir unser Leben als Opfergabe dar und erhalten im Gegenzug das Seine. Unser Opfer ist mit dem Seinen vereint. Wir betreten das Allerheiligste. Es ist die Vereinigung zwischen Bräutigam und Braut, ein Austausch zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen, bei dem wir an der göttlichen Natur Anteil erhalten.

25. Wir **müssen uns** auf diesen so hohen und heiligen Moment **vorbereiten**, indem wir vor der Kommunion eine Stunde lang fasten. Der Empfang der Kommunion im Stand der schweren Sünde bringt nicht das Heil, sondern die Verdammnis, und deshalb müssen wir unser Gewissen prüfen. Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, muss das **Sakrament der Versöhnung** empfangen, bevor er die Kommunion empfängt.

KKK 1388-89

26. Die Kirche verpflichtet die Gläubigen an den Sonn- und Feiertagen der Göttlichen Liturgie beizuwohnen und wenigstens einmal im Jahr die Eucharistie zu empfangen. Man soll die heilige Eucharistie so oft wie möglich empfangen, sogar täglich.

<p>KKK 1391-97 1 Kor 10,16-17</p>	<p>27. Die Früchte der Heiligen Kommunion: Vertieft unsere Vereinigung mit Christus; trennt uns von der Sünde; tilgt die lässlichen Sünden; bewahrt uns vor zukünftigen Todsünden; stärkt die Einheit der Kirche; verpflichtet gegenüber den Armen.</p>
<p>KKK 1399-1401</p>	<p>28. Die Eucharistie und die Einheit der Christen: Die Eucharistie ist ein Zeichen der Einheit und ein Band der Liebe. Die orthodoxen Kirchen besitzen ein gültiges Priestertum und eine gültige Eucharistie; die Interkommunion mit ihnen ist nicht möglich, sondern auch ratsam. Protestantische und messianische Gemeinschaften besitzen kein gültiges Priestertum und keine gültige Eucharistie, so dass eine Interkommunion mit ihnen normalerweise nicht möglich ist.</p>
<p>KKK 1090, 1402-1405</p>	<p>29. Die Messe übersteigt Zeit und Raum und bringt uns sowohl zum Fuß des Kreuzes als auch in den Himmel. Die Eucharistie ist eine Vorwegnahme der himmlischen Herrlichkeit. Die Liturgie ist die Schnittmenge zwischen Erde und Himmel, Zeit und Ewigkeit.</p> <div style="border: 2px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p><i>In der irdischen Liturgie nehmen wir vorauskostend an jener himmlischen teil, die in der heiligen Stadt Jerusalem, zu der wir pilgernd unterwegs sind, gefeiert wird, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt, der Diener des Heiligtums und des wahren Zeltes. (KKK 1090)</i></p> </div>

Fragen zur Diskussion

1. Wie ist die Eucharistie im Alten Testament vorausgebildet?
2. Inwiefern ist die Eucharistie wesentlich für den Plan des Vaters, uns die Gabe der Hoffnung zu schenken?
3. Wie offenbart die Eucharistie die Liebe des Vaters und die Liebe Christi?
4. Warum ist die Eucharistie mehr als eine gedankliche Rückbesinnung auf das Pascha Christi? Wie wirkt sich das auf die Art und Weise unseres Messbesuches aus?
5. Fällt es Ihnen schwer, an die Realpräsenz Jesu in der Eucharistie zu glauben? Welche Schriftstellen können da behilflich sein?
6. Warum ist es so wichtig, im Stand der Gnade zu sein, bevor man die Eucharistie empfängt? Was geschieht, wenn ich die Eucharistie in einem Stand schwerer Sünde empfangen?
7. Warum verlangt die Kirche, dass wir jeden Sonntag zur Messe gehen?
8. Warum können Katholiken die Eucharistie zusammen mit orthodoxen Christen empfangen, aber nicht mit Protestanten und messianischen Juden? Woran mangelt es ihnen? Besitzen sie die Realpräsenz Jesu in ihren Gemeinschaften, wenn sie das aufrichtig glauben?
9. Welche Frucht der Eucharistie sollte ich in meinem Leben erkennen? Wie kann es sein, dass manche Katholiken häufig die Eucharistie empfangen, aber keine Frucht davon zu tragen scheinen?